

# Wozu ist Bildung gut?

Themenblätter im Unterricht Nr. 100: Bildungsgerechtigkeit: Internet: [www.bpb.de/themenblaetter](http://www.bpb.de/themenblaetter), adaptiert

Bildung ist ein Menschenrecht. Und Bildung ist wichtig: nicht nur für den/die Einzelne, um Wissen und Fähigkeiten zu erweitern, sondern auch für die Gesellschaft und die Wirtschaft eines Landes.

## 1. Wie wichtig ist Bildung?

➔ Überleg, warum Bildung einen so hohen Stellenwert hat. Kreuze bei den vorgegebenen Antworten die drei an, die deiner Meinung nach die wichtigsten Aufgaben von Bildung sind.

Bildung ist wichtig, weil sie ...

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> A ... gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet                    | <input type="checkbox"/> F ... ein sicheres und hohes Einkommen garantiert                    |
| <input type="checkbox"/> B ... eine eigenverantwortliche Lebensführung ermöglicht            | <input type="checkbox"/> G ... den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert                    |
| <input type="checkbox"/> C ... einen gleichen Wissensstand für alle Menschen ermöglicht      | <input type="checkbox"/> H ... die Meinungen und Ansichten der Herrschenden vermittelt        |
| <input type="checkbox"/> D ... Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben fördert | <input type="checkbox"/> I ... den qualitativen und quantitativen Arbeitskräftebedarf abdeckt |
| <input type="checkbox"/> E ... bestehenden Benachteiligungen entgegenwirkt                   | <input type="checkbox"/> J ... den Wohlstand einer Gesellschaft vermehrt                      |

## 2. Ausbildung und sozialer Status

Bildung entscheidet wesentlich über die spätere Stellung in der Gesellschaft, weil man für eine gut bezahlte Arbeit eine gute Qualifikation (Schulabschluss, Ausbildung) braucht. Schulabbrechende haben die schlechtesten Berufschancen.

➔ Schau dir die nebenstehende Tabelle an und überleg:

- Welchen Schulabschluss braucht man für diese Berufe? Was schätzt du, was man da in etwa verdienen kann?
- Ergänz deinen Traumberuf und überleg, welchen Schulabschluss du dafür brauchst und was du verdienen könntest.
- Bildung soll Chancengleichheit fördern. Was bedeutet das?

Beruf	Schulabschluss	Verdienst *
KFZ-Mechatroniker/in		
Arzt/Ärztin		
Verlagskaufmann/frau		
Fachlagerist/in		
Polizist/in		
Architekt/in		
Friseur/in		
Arzthelfer/in		
->		
-* durchschnittlicher Verdienst pro Monat in Euro		

## 3. Förderung im Bildungswesen

Unter „Chancengleichheit“ versteht alle etwas anderes.

➔ 1. Entscheide dich für eine der nebenstehenden Definitionen und begründe deine Auswahl.

➔ 2. Vergleich deine Antwort mit denen deiner Mitschüler/innen und tausche dich mit ihnen über die unterschiedlichen Argumente aus.

A Alle Menschen sollen entsprechend ihren Voraussetzungen, Interessen und Neigungen, unabhängig ihrer Herkunft, des Geschlechts, der Religionszugehörigkeit oder einer Behinderung, die gleichen Chancen auf Bildung haben und gefördert werden.

B Alle Menschen sollen so weit gefördert werden, dass sie Abitur machen können, um danach einen Hochschulabschluss zu erwerben, mit dem Ziel, im Berufsleben so viel Geld wie möglich zu verdienen.

C Alle Menschen sollen das gleiche Bildungsniveau wie ihre Eltern erreichen, das heißt, alle sollen den gleichen Schulabschluss haben wie Vater und Mutter.

D Wer schwierige Startchancen hat im Leben, soll besonders gefördert werden.

## Aufstiegschancen und Bildungssystem

### 4. Formen der Benachteiligung

Obwohl das Prinzip der Chancengleichheit angestrebt wird, gibt es im Bildungssystem Formen der Benachteiligung.

➔ 1. Welche Faktoren (*Lebensbedingungen*) können zu Benachteiligungen im Bildungsbereich führen?

Versuch diese Bedingungen zu benennen.

➔ 2. Diskutiert in Kleingruppen darüber, welche Faktoren im Hinblick auf Bildungschancen veränderbar sind und welche nicht.

### 5. Bildung und gesellschaftlicher Aufstieg

Förderung von Chancengleichheit und Durchlässigkeit im Bildungssystem kann auch anhand der Bildungsmobilität (*Beweglichkeit, Veränderbarkeit in der Gesellschaft*) gemessen werden. Sie ist eine besondere Form der sozialen Mobilität, bei der die Schulabschlüsse von Eltern und ihren Kindern verglichen werden.

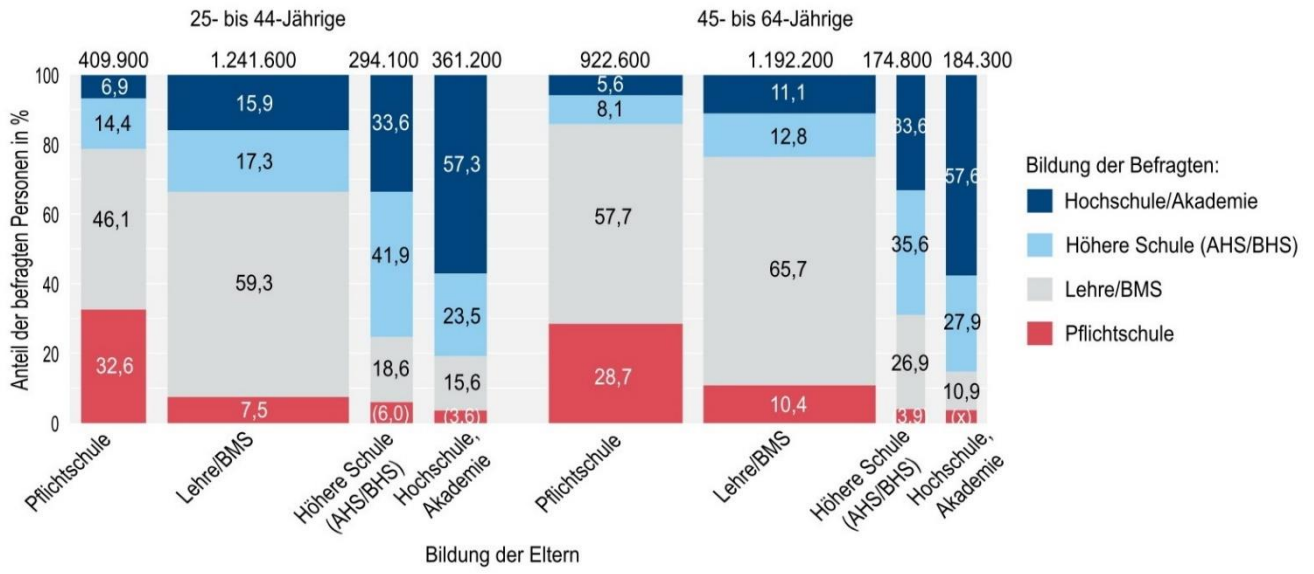
➔ Sind die folgenden Aussagen zur Bildungsmobilität in Deutschland richtig oder falsch?

Entscheide dich mit Hilfe der Tabelle und kreuze entsprechend an (richtig = R, falsch = F).

- |  |   |   |
|--|---|---|
| a) „Die Bildung von Kindern ist meist höher als die ihrer Eltern.“     | R | F |
| b) „Kinder mit Uni-Abschluss haben oft auch Eltern mit Uni-Abschluss.“ | R | F |
| c) „Kinder von Eltern mit HS-Abschluss machen selten eine Lehre.“      | R | F |
| d) „Eltern mit Matura haben oft Kinder mit Universitätsabschluss.“     | R | F |

Bildung von Schulabschluss von Menschen von 25 – 44 im Zusammenhang mit der Bildung der Eltern, 2016 Österreich, geschätzt)

	Eltern mit HS-Abschluss ...	Eltern mit LAP/BMS ...	Eltern mit Matura ...	Eltern mit Uni-Abschluss ...
... haben Kinder mit HS-Abschluss zu...	33%	8%	6%	4%
... haben Kinder mit LAP/BMS zu...	46%	59%	18%	16%
... haben Kinder mit Matura zu...	14%	17%	42%	23%
... haben Kinder Uni-Abschluss zu...	7%	16%	34%	57%



## Wie wichtig sind Bildungschancen?

➔ Kreuz an, wie du die folgenden Aussagen beurteilst: Stimme voll zu (++) , stimme teilweise zu (+) , stimme nicht zu (-).

A Wer sich anstrengt, kann immer Erfolg haben, auch wenn er/sie aus „einfachen“ Verhältnissen stammt.

++	+	-
----	---	---

B Matura ist nicht wichtig, denn man kann auch als Handwerker/in viel Geld verdienen. Oder als Fußballer/in.

++	+	-
----	---	---

C Weil Bildung wichtig ist, muss der Staat Benachteiligten ausgleichen, am besten schon ab dem Kindergarten.

++	+	-
----	---	---

D Die Eltern kann man sich nicht aussuchen. Der Staat soll sich aus Erziehungs- und Bildungsfragen heraushalten.

++	+	-
----	---	---

E Schüler/in aus schwierigen Verhältnissen sollten Nachhilfeunterricht bekommen.

++	+	-
----	---	---

F Schüler/innen aus schwierigen Verhältnissen sollten zum Ausgleich einen Notenbonus bekommen.

++	+	-
----	---	---

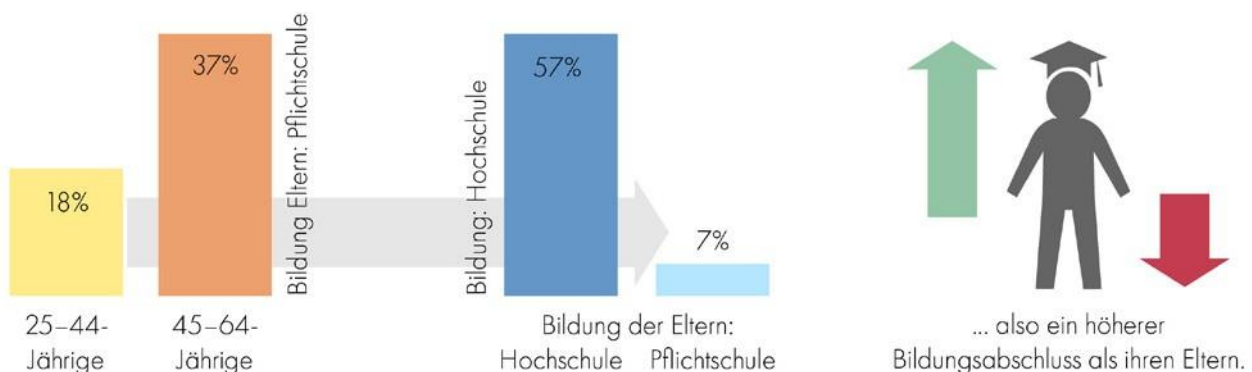
## Zusammenfassung

### VERERBUNG VON BILDUNGSCHANCEN Statistik Austria, 12/2018

Immer weniger Personen haben Eltern mit nur Pflichtschulabschluss

Aber nur 7% der 25-44-Jährigen von Eltern mit Pflichtschulabschluss erreichen einen Hochschulabschluss

Insgesamt gelingt den meisten Personen aber ein Bildungsaufstieg, ...



Das Bildungsniveau der Bevölkerung ist in den vergangenen Jahrzehnten insgesamt gestiegen. Die Bildungsmobilität zwischen den Generationen ist in Österreich jedoch schwach ausgeprägt. Es hängt stark von der sozialen Herkunft ab, welche Ausbildung Kinder und Jugendliche erhalten. Für Kinder, deren Eltern einen niedrigen formalen Bildungsabschluss haben, ist es vergleichsweise schwierig, einen Bildungsabschluss einer höheren Schule oder Universität zu erreichen. Bildungschancen werden in Österreich nach wie vor zu einem großen Teil „vererbt“.

- 25- bis 44-Jährige haben deutlich seltener Eltern, die nur die Pflichtschule abgeschlossen haben.
- Bei den 25- bis 44-Jährigen mit Bildungsaufstieg als Personen mit Bildungsabstieg (im Vergleich zur Elternbildung).
- 57 % der 25- bis 44-Jährigen aus akademischen Haushalten erreichen ebenfalls einen Hochschulabschluss. Bei Personen aus bildungsfernen Haushalten liegt der Anteil bei 7 %.
- Die Chance für Kinder aus bildungsfernen Haushalten, einen Hochschulabschluss zu erreichen, hat sich zwar in den letzten Jahrzehnten erhöht; im Vergleich zu Kindern aus akademischen Haushalten ist sie aber nach wie vor gering.